Profitipp: Birne und Elsbeere

Behandlungsvorschläge für Möbel

Vorschliff:	Birne und Elsbeere erfordern einen sehr sorgfältigen, stufenweisen Vorschliff bis Körnung 240.
Behandlung:	Für halbglänzende Oberflächen: KUNOS Naturölsiegel Nr. 244, Farblos (002).
Zwischenschliff:	Um homogene Oberflächen ohne Bildung scheckiger Bereiche zu erreichen, sollten beide Holzarten einen Zwischenschliff mit Körnung 300 bis 400 erhalten.
Furnier:	KUNOS-Naturölsiegel Nr. 244, Farblos (002). Erste Schicht besonders sparsam und zügig auftragen! Probeauftrag auf nicht sichtbarem Bereich vornehmen.

Weitere Hinweise

Vermeidung von Flecken und scheckigen Bereichen:	Birnbaum und Elsbeere kommen selten mit geradem Faserverlauf in den Handel, sondern fallen häufig durch Drehwuchs auf. Eine gleichmäßige Aufnahme des Nassfilms wird dadurch oft stark beeinträchtigt. In der Folge kommt es vor allem bei großflächigem Auftrag zur ungleichmäßigen Anfeuerung der Oberfläche, und es treten Flecken und scheckig glänzende Bereiche auf. Vermeiden lässt sich dies durch einen zügigen und gleichmäßigen Auftrag des Nassfilms. Nass-in-Nass-Aufträge und Einpolieren der Grundierung fördern die Fleckenbildung! Ein Zwischenschliff mit 300er bis 400er Korn unterstützt dagegen die Ausbildung einer homogenen Oberfläche.
Keine Behandlung mit pigmentierten Ölen:	Scheckigkeit kann nicht durch Grundierung mit DARIX-Möbellasur Nr. 297, Farbton hell (203), verhindert werden, da die sehr kleinen Porendurchmesser der beiden Holzarten die Pigmentannahme verhindern. Daher können Birne und Elsbeere auch nicht farbig gestaltet werden.
Beeinflussung des Holzfarbtons:	Der Holzfarbton beider Hölzer wird durch Auftragsmenge und Einwirkdauer des Nassfilms (ca. 5 – 10 Minuten) stark beeinflusst: Je länger die Einwirkdauer, umso intensiver der Farbton.

Holzart

Struktur:	Die Poren der Birne und Elsbeere sind fein, zahlreich und zerstreut. Die feinen Markstrahlen sind auf Spaltflächen deutlich als Spiegel erkennbar. Die Wachstumszonen sind klar abgesetzt.
Eigenschaft:	Beide Holzarten sind hart, schwinden bei Trocknung nur mäßig, zeigen aber eine Neigung zum Verwerfen. Das Holz ist mit allen Werkzeugen leicht und sauber zu bearbeiten. Daher eignen sie sich sehr gut zum Drechseln, Schnitzen und Polieren.
Farbe:	Das Holz beider Baumarten ist blass-grau bis rötlich-braun und dunkelt bei älteren Hölzern rotbraun nach. Splint- und Kernholz weisen keine Unterschiede auf. Durch Dämpfen vertieft sich die Färbung. Das Holz wird rosarot und bräunt später nach.
Verwendung:	Beide Holzarten sind als Drechselholz für feinprofilierte Erzeugnisse geeignet. Daher findet es als Bauholz für Werkzeuge, Zeichengeräte sowie für den Flötenbau Verwendung. Außerdem dient es als Furnier- und Massivholz im Innenausbau für Vertäfelungen und Möbel.
Birne und Elsbeere (auch „Schweizer Birnbaum“)	Die Elsbeere (Sorbus torminalis) ist botanisch als eigene Baumart von den Birnbäumen (Pyrus-Arten) zu unterscheiden. Wegen seiner Ähnlichkeit zum Birnholz kommt das Holz auch als „Schweizer Birnbaum“ in den Handel. Das Holz der Elsbeere ist etwas heller als Birnbaum nach der Dämpfung.

Bitte beachten Sie die Technischen Merkblätter, zu finden unter www.livos.de.

Bestell. Nr. 1210-1-2 Oktober 2010